

Gläubige Jugendliche vor dem Abdriften bewahren

Mathias Grasl

TEIL 1

1. Auflage **ABGEDRIFTET**

**Warum sich junge Jugendliche
vom christlichen Glauben abwenden**

Von: Mathias Grasl

Christlicher Mediendienst Hünfeld GmbH

Internet: *www.mediendienst.org*

ISBN: 978-3-945973-42-4

Satz: Digital Design Deubler

2. überarbeitete Auflage

Gläubige Jugendliche vor dem Abdriften bewahren

Überarbeitet und Lektoriert von: Lore + Mathias Grasl

Internet: *www.lm-grasl.de*

Kostenlos als **PDF-DOWNLOADEN**

Satz: Mathias Grasl

Alle zitierten Bibelstellen werden, sofern nicht anders gekennzeichnet, nach der Schlachter-Bibel, Version 2000, Neue revidierte Fassung, Genfer Bibelgesellschaft, wiedergegeben.

Bibelstellen nach der NeÜ - Bibel.heute von Karl-Heinz Vanheiden, Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg 2017, sind mit NeÜ gekennzeichnet.

Inhaltsverzeichnis

Teil 1

Vorwort 7

Gottes Wort spricht von Menschen, die sich abgewandt haben ...14

Über wen reden wir? 16

Warum ist die geistliche Neugeburt wichtig?..... 24

Vorwort

Während unseres Dienstes in christlichen Gemeinden sind meine Frau Lore und ich Eltern begegnet, deren Kinder im Jugendalter vom Glauben abgedriftet sind. Wir sprachen auch mit Gläubigen, deren Partner/in sich von Ehe, Gemeinde und Gott abgewandt hatten.

Beeindruckt hat uns, wieviel Hoffnung diese Geschwister in ihrer schwierigen Situation immer wieder aufbrachten und wie oft sie nach Rückschlägen weiter hofften und weiter beteten. Das Anliegen dieses Buches ist es, sie und ihre Hoffnung zu stärken.

*Gläubige
Eltern
lieben
ihre
Kinder!*

Oft konnten Geschwister in Not offen mit Gott über ihr Leid sprechen und dadurch viel Trost erfahren. Schwieriger war es für sie, mit Menschen aus ihrem Umfeld über ihre Situation zu reden. Vielleicht fürchteten sie sich vor Worten, die ihnen Schmerz zufügen könnten oder sie dachten, nur sie hätten solche Probleme.

Andere, die sich aus ihrer sozialen Isolation herauswagten, begegneten Geschwistern, die ihnen von ihren eigenen Irrwegen berichteten. Manche sprachen von Jugendlichen in ihrer Familie, die durch ähnliche Krisen gingen.

Wenn wir in einer Gemeinde zu Gast waren, erlebten wir, dass Geschwister die Gelegenheit nutzten, mit uns zu sprechen, weil ihnen das gut tat. Auch junge Gläubige stellten uns in persönlichen Gesprächen ihre Fragen und baten darum, diese vertraulich zu behandeln.

Unser Gebet ist, dass der Herr uns zeigt, wie wichtig diese persönlichen Fragen für die jungen Gläubigen sind.

Ihre Fragen sind eine aufspringende Tür zu ihrem Herzen. Durch diese Tür möchten wir taktvoll gehen und von Herz zu Herz miteinander reden.

In diesem Buch greifen wir Fragen auf, durch die junge Gläubige oft in Glaubensnöte geraten. Es sind Probleme, durch die junge Gläubige in unterschiedlichen Gemeinden vom Glauben abgedriftet sind.

*Jugendliche
haben
Fragen!*

Wir haben uns intensiv mit ihren Fragen beschäftigt, um ihre Lage besser verstehen zu können. Verständnis und Empathie helfen uns auch, in kritischen Situationen fruchtbare Gespräche zu führen.

Gläubige Menschen in Krisen haben unser Verständnis und tiefes Mitgefühl. Auch wir wissen um Irrtümer und Irrwege in unserem Glaubensleben. Unsere eigenen inneren Nöte und Kämpfe haben wir nicht vergessen.

Aber unser menschliches Mitgefühl reicht nie an das Verständnis und die Barmherzigkeit unseres Gottes heran.

- Er ist es, der den Verirrten nachgeht, um sie zu retten. (Lukas 15 1-10)
- Er ist der Vater, der den weggelaufenen Sohn, wieder aufnimmt. (Lukas 15 11-24)

Wenn wir auf unsere Fragen Antworten in der Bibel suchen, dürfen wir Gottes Verständnis und seine Barmherzigkeit nie vergessen.

Gottes Wort macht uns auf Defizite in unserem Leben und Glauben aufmerksam. In manchen Situationen mögen wir Menschen dies nicht und meiden biblische Aussagen.

Aber Gott möchte durch sein Wort die Defizite, die uns Not machen, heilen. Die Wahrheiten der Bibel sind Rettungs-bojen, die uns helfen, Gottes heilende Wege in Nöten zu finden.

Christen, die den Glauben an Gott verwerfen, tun dies aus bestimmten Gründen. Sie erleben Situationen, mit denen sie nicht zurechtkommen. Sie haben Fragen, auf die sie keine Antwort finden. Wenn wir uns mit ihrer Situation und ihren Fragen intensiv beschäftigen, können wir für angefochtene junge Gläubige geistliche Gesprächspartner werden.

*Wer sich
abwen-
det hat
Gründe!*

Gott kann es schenken, dass wir mit seiner Hilfe eine neue, geistliche Gesinnung in angefochtenen jungen Menschen fördern können. Positive Erfahrungen helfen uns dann, mit Mut und Vertrauen in die Hilfe unseres Gottes mit Jugendlichen über ihre persönlichen Fragen zu sprechen.

Christen, die von ihrem Glaubensweg abdriften, beizustehen, ist ein wichtiger Dienst. Dieser stärkt auch den Mut und das Vertrauen in Gottes Kraft und Weisheit auf unserem eigenen Glaubensweg.

*Stärkt die schlaff gewordenen Hände
und macht fest die strauchelnden Knie;
sagt zu denen, die ein verzagtes Herz haben:
Seid tapfer und fürchtet euch nicht!*

Jesaja 35,3-4a

Eine Tochter wendet sich frustriert ab

Ein Gemeindeältester erzählte uns, was seiner Tochter widerfuhr. Freudig und eifrig folgte sie Jesus nach und engagierte sich in der Jugendarbeit einer freikirchlichen Gemeinde. Nach dem Abitur machte sie dann für ein Jahr einen Einsatz im Ausland.

Enttäuschende Überforderung!

„Aus Afrika schrieb sie uns immer wieder, wie sie schwierige Herausforderungen zu meistern hätte. Leider bemerkten wir zu spät, wie überfordert sie war“, berichtete der Vater traurig. Inzwischen hat sie sich vom Glauben und der Gemeinde abgewandt und studiert in einer anderen Stadt.

Ein junger Mann ändert seine geistliche Richtung

Wir kennen ihn gut, diesen sympathischen, jungen Mann. Er wuchs in einer freikirchlichen Gemeinde auf. Seine Eltern haben dort viel Gutes getan. Die ganze Familie nahm rege am Gemeindeleben teil.

Als Teenie entschied er sich für ein Leben mit Jesus und ließ sich taufen. Es war sehr verheißungsvoll, wie er sich mit seinen Gaben in der Jugend und Jungschar einbrachte.

Aber dann driftete er vom Glauben ab. Er behielt sein freundliches und aufrichtiges Wesen und begegnete den Menschen meistens aufgeschlossen und hilfsbereit. Viele Geschwister konnten mit ihm über den Glauben und die Gemeinde sprechen,

Manche Veränderung ist schwer erklärbar!

denn er kannte sich in diesen Themen gut aus. Doch er nimmt am Gemeindeleben nicht mehr teil und auch seine Worte klingen nach innerer Distanz. Anscheinend hat er sich irgendwann nicht mehr zugehörig gefühlt und eine andere Lebensrichtung eingeschlagen. Und wenn wir ihm begegnen, fragen wir uns: Wann hat sein Richtungswechsel begonnen? Was hat seinen Richtungswechsel ausgelöst?

Eine Tochter verliert ihre Orientierung

Schweren Herzens erzählte uns ein gläubiges Ehepaar von ihrer Tochter. Sie hatte Jesus Christus ihr Leben anvertraut, sich taufen lassen, gerne in der Gemeinde gelebt und war auch in der Jugendgruppe immer dabei gewesen.

Nach einem Umzug der Familie fand sie in der neuen Gemeinde keinen Anschluss. Sie wurde schwierig, lustlos und orientierungslos. Sie scheiterte in ihrer Ausbildung und blieb der Gemeinde fern. Sie rebellierte gegen den Glauben ihrer Familie und schloss sich der Gothic-Szene an.

Warum uns diese Problematik beschäftigt?

Wenn wir erleben, wie junge Menschen dem Glauben den Rücken kehren, wenn wir Eltern zuhören, deren Kinder vom Glauben abgedriftet sind, leiden wir mit ihnen.

Es ist schwer, zusehen zu müssen, wie sich begabte, liebevolle Menschen vom Glauben und der Gemeinde entfernen. Weil wir die Not mit fernbleibenden Jugendlichen in immer mehr Gemeinden miterlebten, forschten wir nach Informationen,

die unseren Glaubensgeschwistern in diesen schwierigen Fragen helfen können.

So fanden wir 2015 das Buch: *Warum jemand nicht mehr glauben kann* von Tom Bisset¹. Ich las dieses Buch im Urlaub und war von den Erkenntnissen des Autors tief beeindruckt. Lore und ich sprachen noch im Urlaub darüber und verstanden schnell, dass diese Informationen für gläubige Familien wichtig sind.

*Eltern
und
Gemeinden
brauchen
Hilfe!*

In christlichen Gemeinden wird leider selten über diese Thematik gesprochen, darum gibt es diesbezüglich viel Ratlosigkeit. Wir nahmen uns vor, in unseren Erziehungsseminaren über diese Thematik zu sprechen. Als wir unser Anliegen befreundeten Gemeinden kommunizierten, war die Resonanz sehr positiv. Wir wurden von Gemeinden eingeladen, weil sie wünschten, dass wir über dieses wichtige Thema mit ihnen reden würden.

Die Geschwister stellten in den Seminaren persönliche Fragen aus ihrer Familiensituation und diese veranlassten uns intensiv, nach biblischen Antworten zu suchen.

Weitere Literatur zum Thema und das Forschen in Gottes Wort halfen uns, die Situation betroffener Familien und ihren Jugendlichen immer tiefer zu verstehen.

¹ Tom Bisset, *Warum jemand nicht mehr glauben kann*, CLV Christliche Literaturverbreitung e.V. Bielefeld, 1. Auflage 2005

Ein Thema, das uns persönlich betrifft

Wir sind Großeltern und beten regelmäßig für das Glaubensleben unserer zwölf Enkelkinder. Die Eltern unserer Enkel leben alle mit Christus, dennoch können wir nicht automatisch davon ausgehen, dass alle Enkel schon irgendwie gläubig werden.

*Unsere
Hilfe ist
Gottes
Wort!*

Wir wissen, dass die geistliche Wiedergeburt unserer Enkel nicht durch unseren Willen, sondern nur durch Gott gewirkt werden kann (Johannes 1,13). Aber wir wollen für sie beten, ihnen Christus bezeugen, mit ihnen über ihre Fragen reden und ihnen gute Antworten aus Gottes Wort weitergeben. Wir glauben an die Wirksamkeit des Wortes Gottes und nicht an unsere eigenen Möglichkeiten.

*Denn ihr seid ja von neuem geboren worden.
Dazu kam es nicht durch die Zeugung
eines sterblichen Menschen,
sondern durch den Samen des unvergänglichen,
lebendigen und bleibenden Wortes Gottes.*

1.Petrus 1,23 (NeÜ)

Gottes Wort spricht von Menschen, die sich abgewandt haben

Der Apostel Paulus schrieb über seinen Mitarbeiter Demas:²

*Denn Demas hat mich verlassen,
weil er die jetzige Weltzeit liebgewonnen hat,
und ist nach Thessalonich gezogen.*

2.Timotheus 4,10

Demas war einige Jahre ein bewährter Mitarbeiter von Paulus. Im Brief an Philemon wird in Vers 24 Demas zusammen mit Markus, Aristarchus und Lukas als Mitarbeiter aufgezählt. Wir wissen, dass Paulus seine Mitarbeiter sorgfältig auswählte.

In Apostelgeschichte 15 lesen wir, dass er Markus nicht auf eine weitere Reise mitnehmen wollte, weil dieser Barnabas und ihn auf der ersten Reise in Pamphylien verlassen hatte.

Paulus wählte seine Mitarbeiter sorgfältig aus; er kannte ihr geistliches Leben und auch ihr klares Zeugnis von Christus.

Paulus erwähnte Demas in seinen Briefen öfter: „*Es grüßt euch Lukas, der geliebte Arzt, und Demas...*“

(Kolosser 4,14). Aber dann:

*„Demas hat mich verlassen, weil er die
jetzige Weltzeit liebgewonnen hat.“*

2.Timotheus 4,10

*Demas
hat
Paulus
verlassen.*

² Tomm Bisset - Warum jemand nicht mehr glauben kann - CLV
Auflage 2005 - S 75-77 / Auflage 1995 - 47-50

Demas waren andere Dinge wichtiger geworden als sein Dienst für den Herrn mit Paulus. Der Apostel macht nur eine kurze Aussage. Gerne würden wir ihm so manche Frage stellen:

- War dies ein spontaner Entschluss von Demas oder hatte er schon länger über diesen Schritt nachgedacht?
- Was hatte Demas so verändert, dass er seinen bisherigen Weg verließ?
- Hatte Paulus versucht, Demas umzustimmen und mit ihm über diesen Schritt Gespräche geführt?

Wir hätten gerne mehr über die Schwierigkeiten des Demas gelernt, aber Paulus beließ es bei dieser sehr knappen Nachricht.

Die Bibel spricht von Menschen, die sich abwenden

Die Propheten des Alten Testaments warnen das Volk immer wieder, weil es sich von Gott abgewandt hatte. Sie hatten von Gott den Auftrag bekommen, das Volk in den Bund mit ihm und unter seine Ordnungen zurückzurufen.

Christus lehrte uns im Gleichnis vom vierfachen Ackerfeld, dass nur ein Teil derer, die Gottes Wort zunächst annehmen, diesem auch so lange treu bleiben würden, bis aus ihrem Leben geistliche Frucht wachsen könnte.

(Matthäus 13 - Markus 4 - Lukas 8)

*Gottes
Wort
enthält
praktische
Beispiele,
Warnungen
und
Hilfen!*

Die Apostel des Neuen Testaments stärkten in ihren Briefen angefochtene Christen. Sie rangen geistlich darum, dass diese Gläubigen auf dem Weg der Nachfolge Jesu blieben.

Die Briefe der Apostel lehren uns, dass wir uns um angefochtene, gläubige Menschen kümmern sollen. In vielen Diensten erleben wir, dass die Worte der Apostel die entscheidende Hilfe sind, um junge Gläubige vor falschen Wegen zu bewahren. Besonders dort, wo menschlicher Rat vergeblich schien, waren es oft die Worte der Apostel und Propheten, die Menschherzen wieder zurechtbrachten.

Über wen reden wir?

Wir reden nicht über Menschen, die als aktive oder passive Mitglieder in irgendeine christliche Gemeinschaft hineingeboren worden sind. Wir reden über Gläubige, die sich mit Worten und Taten zu Christus als ihrem Herrn und Erlöser bekannt haben:

Denn mit dem Herzen glaubt man, um gerecht zu werden, und mit dem Mund bekennt man, um gerettet zu werden.

Römer 10, 10

Wenn wir Gottes Wort ernst nehmen, müssen wir respektieren, wenn sich ein Mensch zu Jesus Christus als seinem Erlöser bekennt.

*Wir reden
über
Menschen,
die sich zu
Christus
bekannt
haben.*

Wenn sich junge Gläubige abwenden, gibt es unterschiedliche Meinungen, warum so etwas geschehen kann:

- Manche sagen: Möglicherweise waren sie nie wirklich gläubig.
- Andere sagen: Möglicherweise wurde nur oberflächlich evangelisiert.

Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird

Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen!

Johannes 3,3

Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von neuem geboren werden!

Johannes 3,7

Gottes Wort lehrt, dass das Entscheidende bei einer geistlichen Neugeburt nicht durch Menschen geschieht, sondern durch Christus und den Heiligen Geist.

Bei unserer natürlichen Geburt bekommen wir Vieles schon mit, was wir für ein Leben als Mensch auf dieser Erde brauchen. Wir werden mit einer sehr großen Lernfähigkeit geboren, wir können sprechen lernen, wir können aufrecht gehen lernen, wir haben kreative Veranlagungen, wir stellen Fragen was jenseits unserer Sinne ist usw.

*Geistliche
Neugeburt
durch
Christus!*

Bei unserer geistlichen Neugeburt bekommen wir Vieles mit, was wir für ein Leben als Gotteskind brauchen. Gottes Wort klärt uns darüber in etlichen Stellen auf.

Der Heilige Geist macht uns im Glauben gewiss

*Der Geist selbst gibt Zeugnis zusammen
mit unserem Geist, dass wir Gottes Kinder sind.*

Römer 8,16

Einige Tage nach meiner Bekehrung fragte mich ein erfahrener Glaubensbruder: „Wie steht es mit deiner Gewissheit?“ Ich wusste nicht, wonach er genau fragte, darum gab ich ihm statt einer Antwort nur ein verlegenes Lächeln zurück.

Durch Ereignisse, die mich früher sicher verunsichert hätten, wurde mir einige Tage später bewusst, wie gewiss ich doch in meinem Glauben war. Es war eine Gewissheit, wie ich sie vorher nicht gekannt hatte. Ich wusste nun, was der Bruder meinte, und dankte Gott für die Gewissheit, die er mir geschenkt hat. Noch heute denke ich dankbar an seine Frage zurück, weil sie mich an einem wichtigen Punkt meines Glaubens auf die biblische Spur gebracht hat.

*Der Heilige
Geist
bezeugt
uns die
Gottes-
kindschaft.*

Der Heilige Geist lehrt uns die göttlichen Weisheiten

Wir aber haben nicht den Geist der Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott ist, so dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist; und davon reden wir auch, nicht in Worten, die von menschlicher Weisheit gelehrt sind, sondern in solchen, die vom Heiligen Geist gelehrt sind, indem wir Geistliches geistlich erklären.

1.Korinther 2,12-13

Es gab vor meiner Bekehrung Zeiten, in denen der Kirchenbesuch zu meinem Leben gehörte. Das war für mich selten ein Problem, denn ich besuchte gerne die Gottesdienste. Dort wurde ich von niemand gestört, ich konnte in meiner Bank sitzen und träumen.

Durch den Heiligen Geist verstehen wir Gottes Weisheit!

Wenn die Predigt begann, war ich mit meinen Gedanken meistens an ganz anderen Orten. Manchmal auf dem Fußballplatz, um bestimmte Spielzüge zu wiederholen oder bei meinen Freunden im Gespräch über *unsere* Themen, manchmal habe ich mir auch die Bilder und Schlüsselszenen eines Films in Erinnerung gerufen. Ich habe selten der Predigt zugehört, denn ich verstand nur wenig. Meine Freunde bestätigten mir, dass es ihnen ebenso erginge und dies normal sei.

Nach meiner Bekehrung besuchte ich gerne in derselben Kirche regelmäßig den Gottesdienst. Die Situation war eigentlich noch dieselbe, aber ich erlebte sie in einer veränderten Hal-

tung. Ich konnte der Predigt gut folgen, konnte vieles verstehen und durfte etliche geistliche Wahrheiten erkennen.

Ich war nicht in wenigen Wochen entscheidend klüger geworden, sondern der Heilige Geist half mir zu verstehen. Gott hat mir dies in der geistlichen Neugeburt geschenkt.

Der Heilige Geist gießt Gottes Liebe in unser Herz

*Die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden;
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen
durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.*

Römer 5,5

Vor meiner Bekehrung war Glaube für mich eine bestimmte Art zu denken. Ich habe die christlichen Überlieferungen als wahr anerkannt und versuchte, ein gutes Leben zu führen. Gott selbst war für mich weit weg, zu gewaltig und zu streng für mein kleines, eingeschränktes Leben.

Bei meiner Bekehrung zeigte mir Christus, dass der ewige Gott eine liebevolle Beziehung mit mir möchte. Durch Christus fand ich den Weg zu Gott und der Heilige Geist goss Gottes Liebe in mein Herz. Ich freute mich an der Liebesbeziehung mit Gott wie ein kleines Kind sich freut, wenn es seine Mutter sieht. Durch seine Liebe zeigte mir Gott, wie tief ich mit ihm verbunden bin und für immer zu ihm gehöre.

Durch
Christus
finden wir
den Weg
zu Gottes
Liebe!

Die Liebe Gottes in unserem Herzen hilft auch, unsere Mitmenschen zu lieben. Besonders in Ehe, Familie und Gemeinde erlebte ich den Segen dieser Liebe. Bei Menschen, die uns nahestehen, kennen wir ihre Stärken und Schwächen. Kommt es zu kritischen Situationen, kann uns Gottes Liebe davor bewahren, dass Beziehungen scheitern.

Wir können die göttliche Liebe nicht produzieren, denn sie ist ein Geschenk Gottes an seine Kinder. Aber wir können ihr Raum geben, damit Gottes Segen unsere Beziehungen bestimmt.

Geschwisterliebe ist ein Kennzeichen der geistlichen Wiedergeburt

Wir wissen, dass wir aus dem Tod zum Leben gelangt sind, denn wir lieben die Brüder.

Wer den Bruder nicht liebt, bleibt im Tod.

1.Johannes 3,14

Über die Bruderliebe aber braucht man euch nicht zu schreiben; denn ihr seid selbst von Gott gelehrt, einander zu lieben.

1.Thessalonicher 4,9

Vor meiner Bekehrung ging ich gelegentlich zum Gottesdienst in eine freie Gemeinde an unserem Ort. Nach den Begegnungen und Gesprächen dort dachte ich immer wieder: „Das sind nette Menschen, aber sie sind sehr fromm. Ich könnte nicht so fromm reden und leben wie sie.“

*Gläubige
Christen
lieben
Gottes
Kinder.*

Nach meiner Bekehrung saß ich wieder im Gottesdienst in derselben Gemeinde. Ich kann mich noch gut daran erinnern, es war, als wir ein Lied sangen. Dabei schaute ich über mein Liederbuch nach links und rechts und verstand: „Jetzt bist du einer von ihnen, jetzt gehörst du hier dazu.“ Das wusste ich, das musste mir niemand sagen, ich wusste es einfach.

Nach meiner Bekehrung war die Geschwisterliebe, die Gott seinen Kindern schenkt, auch in mir. Ich hatte die tiefe Gewissheit: Das ist jetzt auch meine Familie. Mein Vater im Himmel möchte, dass ich mit dieser Familie lebe und ihr diene.

Kinder Gottes werden vom Heiligen Geist geleitet

*Denn alle, die durch den Geist Gottes
geleitet werden, die sind Söhne Gottes.*

Römer 8,14

Wie die meisten jungen Menschen habe ich oft darüber nachgedacht, was der richtige Weg für mein Leben ist. Ich habe interessante Bücher gelesen, um in dieser Frage weiterzukommen. Dabei erkannte ich, dass es sehr viele verschiedene Antworten gibt. Das verwirrte mich und ich dachte, wenn es *den* richtigen Weg nicht gibt, ist es dann nicht gleichgültig, wie ich lebe?

*Gott
führt
mich
gute
Wege.*

Bei meiner Bekehrung verstand ich dann, dass Gott mein Lebensweg schon lange wichtig war. Er hatte Christus, seinen Sohn, zu uns Menschen gesandt, damit ich den Weg zu ihm finden konnte. Durch Christus konnte ich vertrauen, dass Gott es gut mit mir meint und dass der Weg, den er mich führt, der

richtige für mein Leben ist. Wie ein Kind vertraut, dass die Eltern es sicher nach Hause führen, konnte ich meinem Vater im Himmel vertrauen. Das Vertrauen in Gottes Führung ist ein Geschenk, ein Wirken des Heiligen Geistes und nicht mein eigener Verdienst.

Eine Herausforderung auf meinem Glaubensweg ist das Hinhören, damit Gott mir sagen kann, welchen Weg er mich führen will. Dieses Hinhören muss ich immer wieder üben. Ich musste mich manches Mal auch fragen, ob ich richtig hingehört habe, wenn sich ein vielversprechender Weg als Sackgasse herausstellte. Oft danke ich Gott, dass er mich so geduldig führt. Auch wenn ich mich verrannt habe, hilft er mir wieder neu, meinen Weg mit ihm weiterzugehen.

Gottes Geist ist unser Lehrer

Alle diese geistlichen Fähigkeiten bekommen wir bei unserer Neugeburt von Gott geschenkt. Die wesentlichen Veränderungen nach unserer Bekehrung wirkt Gott selbst. Von ihm bekommen wir alles, was wir für ein Leben als Gotteskind brauchen.

*Der Heilige
Geist
ist unser
göttlicher
Pädagoge!*

Der Heilige Geist lehrt uns mit diesen Gaben Gottes zu leben. (Johannes 14,26) Er ist der göttliche Pädagoge, der jedem gläubigen Christen Gottes Wahrheit auf eine sehr persönliche Weise verständlich machen kann.

Wenn mir Geschwister ihren Glauben bezeugen, erkenne ich, wie facettenreich der Heilige Geist dieselben göttlichen Wahrheiten lehren kann.

Biblischen Glauben erleben wir, wenn diese geistlichen Gaben Gottes im Leben eines Gläubigen wirksam werden. Durch sie erkennen wir einander auch als Gotteskinder. Je stärker Gottes geistliche Gaben in unserem Leben wirken können, desto mehr wächst in der Gemeinde Jesu das Vertrauen der Glaubensgeschwister zueinander.

Warum ist die geistliche Neugeburt wichtig?

Unser Glaube hat eine horizontale, zwischenmenschliche Ebene und eine vertikale, göttliche Ebene.

In Gottes Wort hat unsere vertikale Beziehung zu Gott immer die erste Priorität und die horizontale Glaubensbeziehung zwischen Menschen die zweite.



Und Jesus sprach zu ihm:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Denken.

Das ist das erste und größte Gebot.

Und das zweite ist ihm vergleichbar:

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“.

Matthäus 22,37-39

Faix, Hofmann und Künkler schreiben in ihrem Buch, dass man die vertikale Beziehung zu Gott nur schwer statistisch erfassen oder soziologisch erforschen kann.³

³ Tobias Faix, Martin Hofmann, Tobias Künkler, *Warum ich nicht mehr glaube*, 2014, SCM, S. 30 folgende

Die Frage ist: Was können Statistiken und soziologische Studien über den christlichen Glauben aussagen und was nicht? Gottes Wort sagt, dass wir durch Christus zu Kindern Gottes werden und Gott selbst dies durch eine Neugeburt wirkt.

*Doch allen, die ihn (Christus) aufnahmen,
die an seinen Namen glaubten,
gab er das Recht Kinder Gottes zu werden.
Sie wurden dies nicht auf Grund natürlicher Abstammung,
durch menschliches Wollen
oder den Entschluss eines Mannes,
sondern durch eine Geburt aus Gott.*

Johannes 1,12-13 (NeÜ)

Die Apostel und Propheten, die das Fundament des christlichen Glaubens legten, weisen uns immer auf beide Beziehungsebenen hin.

In Gottes Wort lesen wir viel über unsere Beziehung zu Gott und seiner Familie. Beides schenkt uns Gott, wenn wir Christus unser Leben anvertrauen. Wir können diese Beziehungen in unserem Leben erfahren und unseren Mitmenschen bezeugen.

Ich betone darum auch die vertikale Ebene unseres Glaubens, werde aber die Horizontale nicht vernachlässigen. Gottes Wort redet immer über beide Ebenen und zeigt uns, wie sie sich gegenseitig stärken und ergänzen.

*Lebendiger
Glaube
wird nur
von
Gott
gewirkt!*

Nach Jesu Worten braucht eine Beziehung zum lebendigen Gott (vertikale Ebene) immer eine geistliche Neugeburt.

*„Ich versichere dir“, erwiderte Jesus,
„wenn jemand nicht von neuem geboren ist
kann er das Reich Gottes nicht einmal sehen“.*

Johannes 3,3 (NeÜ)

Unser Glaube braucht die persönliche Beziehung zu Jesus Christus

Tom Bisset schreibt in seinem Nachtrag, dass unsere Beziehung zu Christus das Fundament unseres Glaubens ist. Wenn diese Beziehung nie gelebt wurde oder aus irgendeinem Grund scheitert, ist dies oft die tiefste Ursache, warum sich ein Mensch vom Glauben abwendet.⁴

*Unsere
Beziehung
zu Christus
macht uns
zu Kindern
Gottes!*

Ich bin Tom Bisset für diesen Hinweis dankbar. Viele abgedriftete Gläubige kehren aus unterschiedlichsten Gründen wieder zu Christus um. Wir wollen uns in ihre Lebenswege hineindenken und versuchen, sie zu verstehen.

Aber neben allem Verständnis und praktischen Hilfestellungen ist es doch in jeder Situation notwendig, angefochtene Gläubige auf die Hilfe durch Christus hinzuweisen.

⁴ Tom Bisset, *Warum jemand nicht mehr glauben kann*, Auflage 2005, S. 249-251

Darum wollen wir darüber nachdenken, wie wir in unterschiedlichsten Umständen mit abgedrifteten Menschen über die Hilfe durch Jesus Christus reden können.

Viele Abgedriftete, die zu Christus zurückkehrten, erzählen, dass sie ihre Beziehung zu ihm seit ihrer Rückkehr intensiver leben.